

Gemeinsame Pressemitteilung

Start der Präventionswoche M-V: Darmkrebsfrüherkennung



Schwerin/Rostock, 12.09.2016 – Die Ärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung M-V wollen durch Aufklärung die Angst vor Darmkrebs und vor der Darmkrebsvorsorge nehmen. Unter dem Motto „GROSSE PROBLEME fangen oft winzig an“ soll bei der Präventionswoche: „Darmkrebsfrüherkennung“ vom 12. bis 17.09.2016 rund um den Darmkrebs informiert werden.

Darmkrebs kann weit besser als andere Krebsarten durch konsequente Vorsorge verhütet werden. Wird er in einem frühen Stadium erkannt, sind die Heilungsaussichten gut. Bei einer Darmspiegelung, der sogenannten Koloskopie, sind Krebsvorstufen gut zu entdecken und können noch während der Untersuchung entfernt werden. Die Beteiligung der Anspruchsberechtigten, ab dem 50. Lebensjahr, ist trotz der von den Krankenkassen bezahlten Leistung gering. Etwa 34 Pro-

zent der Frauen und gerade mal 17 Prozent der Männer in Deutschland unterziehen sich dieser Früherkennungsuntersuchung. Dabei ist Darmkrebs die Krebsart mit der höchsten Zahl an Neuerkrankungen im Jahr und ist die zweithäufigste Krebstodesursache. „Prävention kann helfen, die Sterblichkeitsrate zu senken“, ist Dr. Andreas Crusius, Präsident der Ärztekammer M-V, überzeugt. „Dank der modernen Medizin kann die Darmspiegelung zu den schonenden Untersuchungsmethoden gezählt werden, die dem Patienten keine Angst machen muss“, ergänzt Dipl.-Med. Fridjof Matuszewski, stellvertretender Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung M-V.

Zahlreiche Krankenhäuser und ambulante Einrichtungen des Landes haben sich bereit erklärt, durch eigene Aktivitäten die Präventionswoche zu gestalten. Sie haben ein ausgewähltes Angebot geschaffen, um über die familiäre Vorbelastung, die Entstehung dieser Krebsform, ihre Symptome und die Früherkennung mittels Stuhluntersuchungen oder Darmspiegelung zu informieren. Darüber hinaus führt die Ärztekammer am 14. September ein Telefon-Forum, unter der Rufnummer: 0381 49280-0, durch. Von 18 bis 20 Uhr beantworten Experten die Patientenfragen rund um das Thema Darmkrebs.

Als Highlight wird am 16. und 17. September das größte Darmmodell Europas auf dem Gelände der Ärztekammer in Rostock ausgestellt. Am Beispiel des begehbaren Modells der Felix-Burda-Stiftung soll über den allgemeinen Aufbau des Darms informiert und mögliche Vorstufen des Darmkrebs' anschaulich dargestellt werden.

Ansprechpartnerinnen:
Kassenärztliche Vereinigung M-V, Pressestelle – Kerstin Alwardt,
Tel.: 0385.7431 209, Mobil 0163.701 05 92, E-Mail: presse@kvmv.de

Ärztekammer M-V, Pressestelle – Anita Krsnik (Pressereferentin)
Tel.: 0381.49280 17, E-Mail: presse@aek-mv.de